



Einfluss regionaler Rahmenbedingungen auf biographische Orientierungsprozesse Jugendlicher

Jan Schametat, Alexandra Engel
HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen | Zukunftszentrum Holzminden-Höxter
jan.schametat@hawk.de | www.das-zukunftszentrum.de

Hintergrund und Forschungsfragen

Die Forschung zu Jugendlichen in ländlichen Räumen hat bereits eine längere Tradition. Nachdem infolge der deutschen Wiedervereinigung lange Zeit vorwiegend nach Abwanderungsmotiven gefragt wurde (Schubarth/Speck 2009), hat sich in der Forschung ein Paradigmenwechsel hin zu einer Fokussierung auf Binefaktoren vollzogen (Mettenberger 2017, Schametat et al. 2017). Als wesentliche Binefaktoren wurden vor allem soziale Beziehungen und Gemeinschaften sowie regionale Gelegenheitsstrukturen identifiziert (ebd., S. 112 ff., Mettenberg 2017, S. 303). Berufsmöglichkeiten gelten als Bedingung für den Verbleib in der Heimatregion (Schametat/Engel 2019).

Für Jugendliche in ländlich-peripheren Räumen entsteht jedoch im Rahmen der Entwicklungsaufgabe *Berufswahl* (Hurrelmann/Quenzel 2016, S. 25 ff.) eine Mehrbelastung, da für sie oftmals

die Migrationsentscheidung den Orientierungsprozess zusätzlich erschwert (Meyer et al. 2017).

In der Berufsorientierungsforschung werden explizit regionale Faktoren bisher weniger beachtet. Die konstruktivistische Laufbahntheorie (Savickas 2005) versteht Berufswahl als Anpassung einer Person an ihre Umwelt, im Kontext der doppelten Norm ist sie Aushandlung zwischen persönlichen Wünschen und den Bedarfen des Ausbildungsmarktes (Brüggemann/Rahn 2020, S. 12). Im Fokus der Arbeit stand das Verhältnis der beiden biographischen Entscheidungen *Berufs-* und *Wohnortwahl*:

Wie stark wirken sich bekannte Determinanten auf die beiden biographischen Entscheidungen aus?

In welchem Verhältnis stehen die beiden biographischen Entscheidungen zueinander?

Regionale Disparitäten im Strukturgleichungsmodell

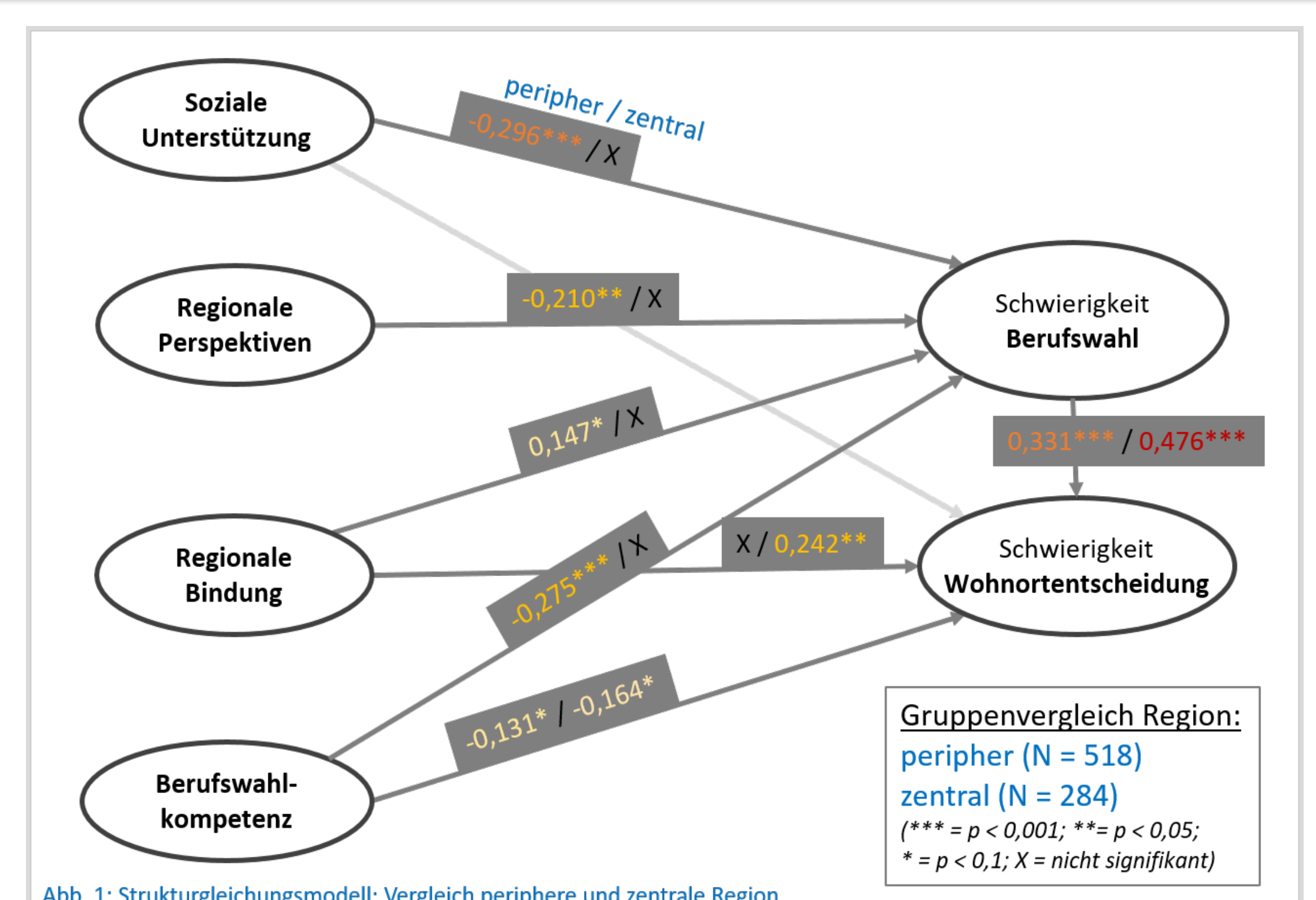
Ziel der Studie war die Darstellung der komplexen Wirkungszusammenhänge im Rahmen einer Strukturgleichungsanalyse (Backhaus et al. 2015).

Im Modell stellen die beiden biographischen Entscheidungen die abhängigen Variablen dar. Die unabhängigen Variablen unterteilen sich in die bisher weitgehend isoliert voneinander betrachteten Determinanten der Umweltfaktoren *regionale Perspektiven* und *soziale Unterstützung* sowie der Persönlichkeitsmerkmale *regionale Bindung* und *Berufswahlkompetenz*.

Der Gruppenvergleich (Abb. 1) zeigt,

dass die meisten Kausalbeziehungen innerhalb des aufgestellten Hypothesensystems ausschließlich in der peripheren Region, nicht aber in der Stadt zutreffen. Frappierend zeigt sich zudem, dass die regionale Bindung sich in der peripheren Region erschwerend auf die Berufswahl auswirkt, wohingegen diese in der Stadt erschwerend auf die Wohnortentscheidung wirkt. Zudem wirken nur in der peripheren Region die regionalen Perspektiven erleichternd auf die Berufswahl.

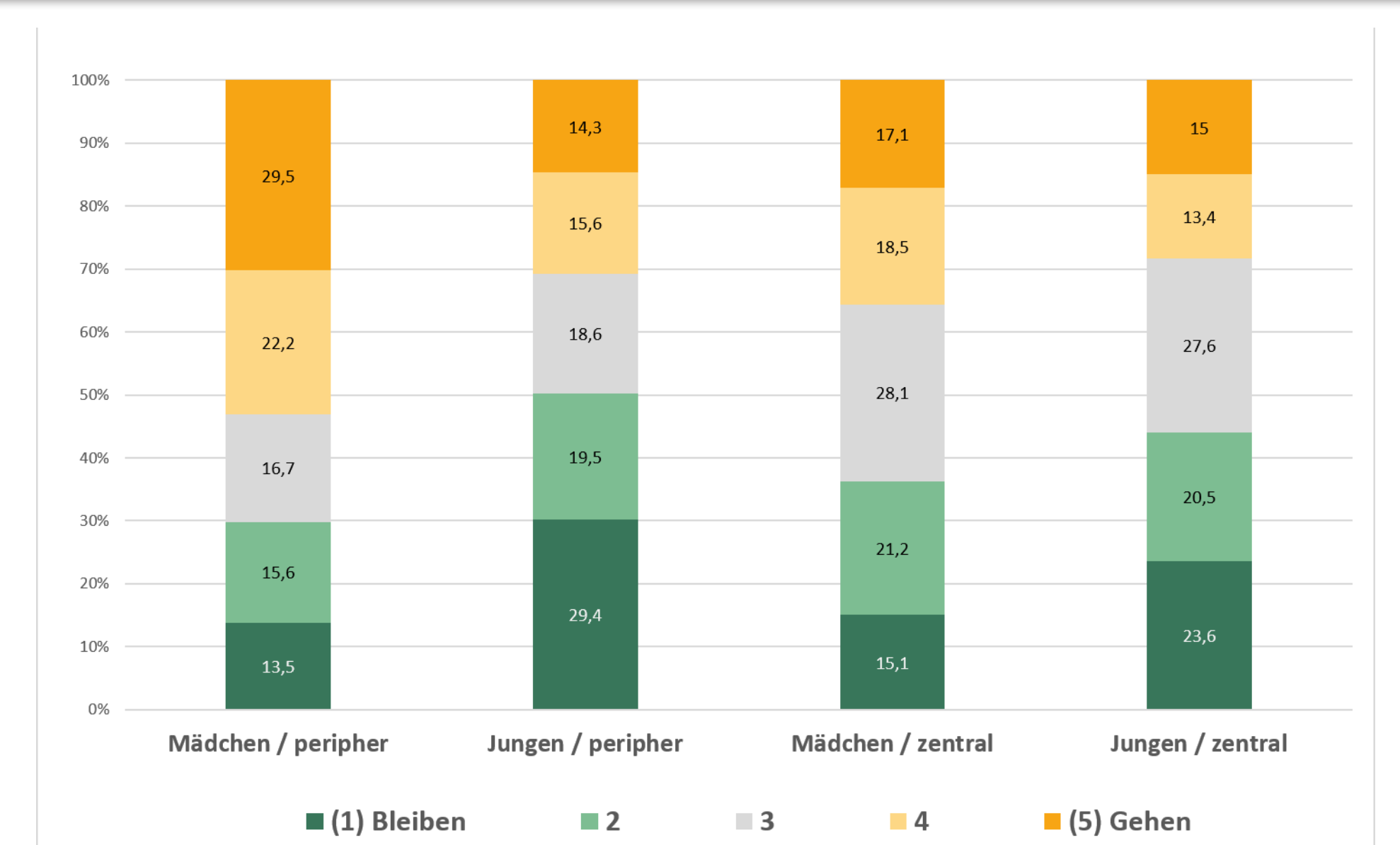
Jugendliche in peripheren Region bearbeiten biographische Entscheidungen unter erschwerten Bedingungen



Peripherisierung als Katalysator für Geschlechterdisparitäten

Zudem finden sich in der Studie Geschlechterdisparitäten, die bereits vielfach in der Berufsorientierungsforschung herausgearbeitet wurden (vgl. u.a. Makarova/Herzog 2020). Es konnte darüber hinaus nachgewiesen werden, dass sozialräumliche Faktoren als Katalysator wirken und die Benachteiligung von Mädchen besonders in peripheren Räumen verstärken.

So ist die Abwanderungsneigung bei den Mädchen in der peripheren Region bedeutend ausgeprägter als bei den Jungen. Der Effekt ist schwächer und nicht signifikant in der zentralen Region (Abb. 2). In der peripheren Region fühlen sich die Mädchen zudem stärker durch die Berufswahl belastet (vgl. Schametat/Engel 2023).



Literatur

Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Weiber, Rolf (2015): Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
Brüggemann, Tim; Rahn, Sylvia (2020): Zur Einführung in die 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage: Der Übergang Schule–Beruf als gesellschaftliche Herausforderung und professionelles Handlungsfeld. In: Tim Brüggemann und Sylvia Rahn (Hg.): Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Münster, New York (utb Pädagogik), S. 11–24.
Hurrelmann, Klaus; Quenzel, Gudrun (2016): Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 13., überarbeitete Auflage. Weinheim, Bergstr.: Beltz Juventa (Grundlagentexte Soziologie).
Makarova, Elena; Herzog, Walter (2020): Geschlechtersegregation bei der Berufs- und Studienwahl von Jugendlichen. In: Tim Brüggemann und Sylvia Rahn (Hg.): Berufsorientierung.

Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Münster, New York (utb Pädagogik), S. 271–278.
Mettenberger, Tobias (2017): Jugendliche Zukunftsorientierungen in ländlichen Mittelstädten. Dissertation (Thünen Report, 50).
Meyer, Frank; Miggelbrink, Judith; Schwarzenberg, Tom (2017): Zur Komplexität jugendlicher Migrationsentscheidungen in schrumpfenden Regionen. Eine qualitative Untersuchung der Zukunftsorientierungen von Schüler/innen am Beispiel des Altenburger Landes. In: forum ifl (33), S. 56–63.
Savickas, Mark (2005). The theory and practice of career construction. In S. D. Brown & R. W. Lent (Hrsg.), Career development and counseling: Putting theory and research to work (S. 42–70). Hoboken, NJ: John Wiley.

Schametat, Jan; Schenk, Sascha; Engel, Alexandra (2017): Was sie hält. Regionale Bindung von Jugendlichen im ländlichen Raum. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr.: Beltz Juventa.
Schametat, Jan; Engel, Alexandra (2019): Zum Verhältnis von Berufsorientierung und regionaler Bindung von Jugendlichen in ländlich-peripheren Räumen. In: Alexandra Engel, Ulrich Hartheisen und Klaus Maas (Hg.): Gehen oder Bleiben? Was Jugendliche im ländlichen Raum hält. Zukunftszentrum Holzminden-Höxter. Holzminden (ZZHH - Working Paper, 1), S. 38–47.
Schametat, Jan; Engel, Alexandra (2023): Geschlechterdisparitäten im Rahmen biographischer Orientierungsprozesse in einer raumvergleichenden Perspektive. In: deutsche Jugend 71 (12).
Schubarth, Wilfried; Speck, Karsten (Hg.) (2009): Regionale Abwanderung Jugendlicher. Theoretische Analysen, empirische Befunde und politische Gegenstrategien. Weinheim und, München: Beltz Juventa; Juventa Verlag (Jugendforschung).